

# Statistisches Amt des Saarlandes

## Kurzbericht

Nr. III/13

- 12. November 1952 -

Jg. 2

### Anbau und Erträge im Erwerbsgemüsebau 1952.

Mit der Bodenbenutzungserhebung im Mai dieses Jahres wurde auch der Anbau von Gemüse im Erwerbsgartenbau und auf dem Freiland, soweit die Ernte für den Verkauf bestimmt war, getrennt nach Gemüsearten ermittelt. Der Gemüsebau für den Selbstverbrauch der Erzeugerhaushalte in den Haus- und Kleingärten wurde nicht besonders erfragt, sondern mit den anderen gärtnerisch genutzten Flächen, wie Blumenanlagen, Rasen, Lauben u.dgl. unter der Bezeichnung "Gartenland" summarisch erfasst. Dieses Gartenland belief sich nach der diesjährigen Erhebung auf insgesamt 6 982 ha, davon entfielen schätzungsweise 2 500 ha auf den Gemüsebau für den Eigenbedarf der Erzeuger. Der erwerbsmässige Gemüseanbau einschliesslich der Erdbeeranlagen umfasste 589 ha, das bedeutet gegenüber der Vorjahresfläche von 596 ha einen geringfügigen Rückgang. Mehr als jeder andere Zweig der Landwirtschaft ist der Gemüseanbau abhängig von den Verbraucherverwünschen, so dass sich durch die Anpassung an den Verbrauch im Anbauprogramm der Gemüsebauer während der vergangenen Jahre gewisse Änderungen ergaben. Da in den letzten Jahren seitens der Verbraucher mehr die Qualität als die Quantität geschätzt wurde, ging der Anbau von Grob- und Wurzelgemüse, also von Gemüsearten, die Massenerträge zu verzeichnen haben, merklich zurück. Bei den Kohlarten belief sich der Rückgang gegenüber 1947 auf drei Zehntel, bei dem Wurzelgemüse auf fast die Hälfte der damaligen Anbaufläche. Dagegen hat die Anbaufläche des Feingemüses seit 1947 eine Zunahme um 40 vH und die der Würzkräuter eine solche um ein Viertel zu verzeichnen, während das Blattgemüse eine verhältnismässige Stabilität im Anbau zeigte.

- 2 -

Die Veränderungen im Gemüseanbau.

Gemüseart	Anbaufläche					Zu- oder Abnahme 1952 in vH gegenüber	
	1947	1951		1952			
	Hektar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	1947	1951
Weisskohl	173	122	50	100	18	- 41.6	- 18.2
Rotkohl	38	41	83	40	94	+ 7.9	- 2.1
Wirsingkohl	62	39	19	35	74	- 41.9	- 8.8
Grünkohl	o	9	91	11	34	o	+ 14.4
Rosenkohl	o	9	36	13	91	o	+ 48.6
Blumenkohl	14	10	25	11	11	- 21.4	+ 8.4
Kohlrabi	41	20	47	17	28	- 58.5	- 15.6
Kohlarten zusammen	328	253	51	230	50	- 29.6	- 9.1
Kopfsalat		18	26	14	99		- 17.9
Feldsalat	11	5	08	4	32	+ 172.7	- 15.0
Endiviensalat		12	67	11	22		- 11.4
Spinat und Mangold	42	26	72	20	78	- 50.0	- 22.2
Blattgemüse zusammen	53	62	73	51	31	- 3.8	- 18.2
Möhren und Karotten	94	47	09	40	51	- 56.4	- 14.0
Rote Rüben	18	9	33	11	37	- 38.9	+ 21.9
Schwarzwurzeln	2	6	83	6	04	+ 200.0	- 11.6
Wurzelgemüse zusammen	114	63	25	57	92	- 49.1	- 8.4
Sellerie	8	9	19	11	70	+ 50.0	+ 27.3
Porree	12	14	04	9	38	- 25.0	- 33.2
Zwiebeln	13	21	92	20	04	+ 53.8	- 8.6
Würzgemüse zusammen	33	45	15	41	12	+ 24.2	- 8.9
Grüne Pflückerbsen	16	14	96	13	84	- 12.5	- 7.5
Grüne Pflückbohnen	27	37	28	33	55	+ 29.6	- 10.0
Dicke Bohnen		1	52	1	76		+ 15.8
Gurken	12	29	53	25	75	+ 116.7	- 12.8
Tomaten	5	7	72	9	06	+ 80.0	+ 17.3
Feingemüse zusammen	60	91	01	83	96	+ 40.0	- 7.7
Rhabarber	3	3	66	2	72	-	- 25.7
Sonst. Gemüsearten	32	25	56	38	57	+ 18.8	+ 50.0
Erdbeeren	7	51	00	82	55	+ 1 085.7	+ 61.9
Gemüse insgesamt	630	595	87	588	65	- 6.5	- 1.2

Wie im verflossenen Jahr wurde auch in diesem Jahr der erwerbsmässige Gemüseanbau verschiedentlich zugunsten der Erdbeerkulturen eingeschränkt. Der für die Marktversorgung bestimmte Erdbeeranbau war während des Krieges und in den ersten Nachkriegsjahren stark zurückgegangen. Er betrug 1947 nur mehr 7 ha. Inzwischen ist die Anbaufläche von Jahr zu Jahr wieder gestiegen. Sie belief sich 1950 bereits auf 31.5 ha, 1951 auf rund 51 ha und erreichte in diesem Jahr sogar 82.5 ha. Die Gemüsefläche wurde dagegen noch etwas mehr verringert als die

Erdbeeranlagen sich ausweiteten. Von dem Rückgang waren die einzelnen Gemüsearten unterschiedlich betroffen. So erlitten die Weisskohl-, Kohlrabi- und Möhrenflächen Einbussen von 18 bis 14 vH, der anspruchsvollere Rotkohl wird dagegen in fast unverändertem Umfang angebaut. Die Flächen einiger Kohlarten, wie Grün-, Rosen- und Blumenkohl, die von roten Rüben, Sellerie und Tomaten hatten eine Erweiterung zu verzeichnen. Der Anbau von Salat und Spinat sowie von Porree und einigen Fruchtgemüsearten dürfte wohl durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse im Frühjahr beeinträchtigt worden sein. Trotz Wandlung der Verbraucherwünsche und des dadurch bedingten veränderten Anbaus haben die Kohlarten, vor allem der Weiss- und Rotkohl, wegen ihrer verschiedenen Verwendungsmöglichkeit und Eignung für die Vorratshaltung mit fast der Hälfte des gesamten Erwerbsgemüsebaus immer noch die grösste Bedeutung. An zweiter Stelle steht jetzt das Feingemüse, wie grüne Pflückbohnen, Gurken und Pflückerbsen mit einem Sechstel der gesamten Gemüsefläche. Dann folgen das Wurzelgemüse, wie Möhren und Karotten, das Blatt- und Würzgemüse mit einem Achtel bis zu einem Zwölftel des Gemüseanbaus.

Die von dem erwerbsmässigen Gemüseanbau einschliesslich der **Erdbeeranlagen** beanspruchten Flächen liegen fast zur Hälfte im Kreise Saarlouis und zu etwa einem Sechstel im Kreise Merzig-Wadern. Im Kreis Merzig-Wadern haben allein die Erdbeeranlagen eine Ausdehnung von über 50 ha erreicht. In der Stadt Saarbrücken machten die Gemüseanbauflächen fast 16 vH des Ackerlandes aus.

Die Ernteerträge wichtiger Gemüsearten im Erwerbsgemüsebau  
je Hektar in dz.

Gemüseart	Frülgemüse			Sommer- und Herbst- gemüse			Spät- u. Dauer- gemüse	
	Vor- schätzg.	End- gült. Er- trag	Dageg. endg. Ertrag 1951	Vor- schätzg.	End- gült. Er- trag	Dageg. endg. Ertrag 1951	Vor- schätzg.	Dageg. endg. Ertrag 1951
Weisskohl	170.3	151.8	173.5	155.9	168.1	204.7	161.5	173.6
Rotkohl	113.4	94.8	131.6	132.7	120.7	142.7	116.2	148.8
Wirsingkohl	128.0	109.1	156.3	153.7	121.7	134.9	133.9	113.0
Blumenkohl	106.4	74.9	118.7	o o	o o	o o	121.0	121.4
Kohlrabi	96.3	74.9	89.0	o o	o o	o o	164.0	153.7
Kopfsalat	154.7	209.3	160.0	144.6	181.9	173.4	o o	o o
Spinat	106.3	104.0	118.0	100.2	92.5	90.1	o o	o o
Möhren	149.9	162.6	204.7	o o	o o	o o	235.1	248.5
Gurken (Einlege- und Schälgurken)	o o	o o	o o	164.1	100.7	147.6	o o	o o
Tomaten	o o	o o	o o	190.6	185.6	165.0	o o	o o

Die Gemüseernte ist, soweit sie Anfang Oktober zu übersehen war, nicht so gut ausgefallen wie 1951, als eine gute Durchschnittsernte erzielt wurde. Die anomalen Witterungsverhältnisse im verflossenen Sommer, besonders das Fehlen von ausreichenden Niederschlägen bei hohen Temperaturen, haben die Ernteerträge allgemein beeinträchtigt. Von dem Früh-, Sommer- und Herbstgemüse wurde nach den endgültigen Schätzungen der Berichterstatter nicht so viel geerntet wie diese bei den jeweiligen Vorschätzungen angenommen hatten. Die endgültigen Hektarerträge, besonders die der Kohlarten, erreichten im Durchschnitt 80 vH der entsprechenden vorjährigen Erträge. Insgesamt wurden unter Berücksichtigung der geringeren Anbauflächen an Frühgemüse rund 11 260 dz und an Sommer- bzw. Herbstgemüse 29 343 dz geerntet gegenüber 16 258 und 39 104 dz im Vorjahr. Die Erdbeerernte brachte dagegen mit 68,1 dz je Hektar einen besseren Ertrag als 1951. Unter Zugrundelegung des bedeutend erweiterten Anbaus ergab sich allein für die erwerbsmässigen Erdbeeranlagen eine Ernte von 5 620 dz.

Die seit Mitte August gefallenen Niederschläge förderten die Entwicklung der Kulturpflanzen wieder merklich. Der Wachstumsstand der Spätgemüsearten konnte sich daher noch verbessern, so dass bei der Vorschätzung des Spätgemüses die Hektarerträge verschiedener Gemüsearten, wie Weisskohl, Blumenkohl und Möhren, an die Vorjahreserträge herankamen. Die Hektarerträge von Dauerkirsing, Spätkohlrabi und Endiviensalat wurden sogar höher geschätzt als im Vorjahr.

Der Anbau von Gemüse im Erwerbsgartenbau und auf dem Freiland in ha 1952

Die Ernteerträge im Erwerbsgemüsebau - Stand Anfang Oktober -

Gemüseart	Saar-land	davon in den Kreisen										St. Ingert	St. Wendel	Hom-burg	Gemüseart	1951			1952		
		Saarbrücken		Saar-louis		Merzig, Ott-waldern		Wadern		Anbau-fläche ha	Ernteertrag je Hektar dz					Anbau-fläche ha	Ernteertrag je Hektar dz	Anbau-fläche ha	Ernteertrag je Hektar dz		
		Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land												
Weisskohl	100.18	4.00	4.90	45.35	10.12	7.25	7.70	4.71	16.15				Frühweisskohl	15.87	173.5	2 753.4	13.58	151.8	2 061.4		
Rotkohl	40.94	2.00	2.26	23.24	2.90	4.30	3.00	1.20	2.04				Frührotkohl	6.93	131.6	2 912.0	6.08	94.8	576.4		
Wirsingkohl	35.74	3.47	1.77	21.81	1.62	3.62	2.09	1.12	0.24				Frühwirsingkohl	12.93	156.3	2 020.9	10.76	109.1	1 173.9		
Grünkohl	11.34	1.25	0.89	6.08	0.82	0.85	0.97	0.42	0.06				Frühblumenkohl	6.28	118.7	745.4	6.29	74.9	471.1		
Rosenkohl	13.91	1.50	0.93	6.57	0.89	1.34	1.94	0.52	0.22				Frühkohlrabi	13.02	89.0	1 159.8	12.50	74.6	932.5		
Blumenkohl	11.11	0.25	1.32	5.91	1.26	0.90	1.05	0.42	-				Frühjahrskopfsalat	10.65	160.0	1 704.0	10.06	132.3	1 330.9		
Kohlrabi	17.28	2.75	0.66	7.20	1.37	0.74	4.34	0.17	0.05				Frühjahrsspinat	13.89	118.0	1 639.0	11.25	104.0	1 170.0		
Salat(Kopf-, Endiv. u. Feldsalat)	30.53	10.00	1.69	12.67	1.73	2.16	1.61	0.56	0.11				Grüne Pflückerbsen	14.96	71.3	1 066.6	13.84	42.1	582.7		
Spinat u. Mangold	20.78	4.00	1.88	11.12	1.12	1.55	0.78	0.25	0.08				Frühe Möhren	16.34	204.7	3 344.8	14.78	162.6	2 403.2		
Möhren u. Karotten	40.51	3.50	1.66	29.74	1.56	1.42	1.83	0.48	0.32				Rhabarber	3.66	249.6	913.5	2.72	205.4	558.7		
Rote Rüben	11.37	0.13	1.08	6.72	0.82	0.97	1.52	0.10	0.03				Z u s a m m e n	114.53	141.9	16 288.4	101.86	110.5	11 260.8		
Schwarzwurzeln	6.04	1.50	0.69	2.31	0.78	0.16	0.44	0.09	0.07				Sommer- und Herbstgemüse								
Sellerie	11.70	1.75	0.80	6.42	0.66	0.38	0.93	0.09	0.67				Herbstweisskohl	90.01	204.7	18 425.0	81.17	168.1	13 644.7		
Porree (Lauch)	9.38	1.50	1.28	4.28	0.78	0.47	0.65	0.14	0.28				Herbstrotkohl	25.22	142.7	3 598.9	26.64	120.7	3 215.4		
Speisezwiebeln	20.04	1.20	1.44	13.50	1.30	1.38	1.02	0.11	0.09				Herbstwirsingkohl	24.26	134.9	3 272.7	23.56	121.7	2 867.2		
Rhabarber	2.72	0.50	0.27	0.65	0.70	0.10	0.32	0.06	0.12				Kopfsalat (Herbst)	4.46	173.4	773.4	4.38	151.9	665.3		
Grüne Pflückerbsen	13.84	2.00	1.20	6.60	1.80	0.72	1.04	0.25	0.23				Herbstspinat	12.10	90.1	1 090.2	9.53	92.5	881.5		
Grüne Pflückbohnen (Stangen-u. Buschb.)	35.31	5.00	1.86	12.57	2.76	1.44	2.13	9.18	0.37				Saat-Speisezwiebeln(früh)	8.20	96.0	787.2	7.97	112.7	898.2		
Gurken	25.75	1.15	1.10	17.02	3.59	0.56	0.49	0.63	1.21				Einlegegurken	25.92	145.7	3 776.5	22.08	98.4	2 172.7		
Tomaten	9.06	2.30	1.30	2.37	1.25	0.46	0.59	0.42	0.37				Schälgurken	3.61	161.9	584.4	3.67	114.7	420.9		
Sonst. Gemüsearten	24.06	3.75	1.29	5.79	9.26	0.46	1.04	0.64	1.83				Tomaten	7.72	165.0	1 273.8	9.06	185.6	1 681.5		
Erdbeeren	82.55	1.50	2.03	27.15	50.75	0.45	0.41	0.01	0.25				Steckzwiebeln	3.84	129.9	498.8	2.75	103.3	284.1		
Blumen u. Zierpflanz.	14.51	7.00	4.90	0.03	0.15	1.73	0.11	0.59	-				Buschbohnen(einschl. Wachsbl.)	24.21	122.4	2 963.3	21.93	61.5	1 348.7		
Gemüseanbau zus.	588.65	62.00	37.20	275.10	97.99	33.41	36.00	22.16	24.79				Stangenbohnen(einschl. Feuerbohnen, Prunkbohnen)	13.07	147.5	1 927.8	11.62	100.5	1 167.8		
													Dicke Bohnen(Sau-, Puffb.)	1.52	86.8	131.9	1.76	54.1	95.2		
													Z u s a m m e n	244.14	160.2	39 103.9	226.12	129.8	29 343.2		
													Spät- und Dauergemüse								
													Dauerweisskohl	8.33	173.6	1 446.1	5.43	161.5	876.9		
													Dauerrotkohl	9.68	148.8	1 440.4	8.22	116.2	955.2		
													Dauerwirsingkohl	2.00	113.0	226.0	1.42	133.9	190.1		
													Spätblumenkohl	4.37	121.4	530.5	4.82	121.0	583.2		
													Spätkohlrabi	5.63	153.7	865.3	4.78	164.0	783.9		
													Endiviensalat	12.67	132.2	1 675.0	11.22	137.8	1 546.1		
													Möhren, späte	30.75	248.5	7 641.4	25.73	235.1	6 049.1		
													Rote Rüben	9.33	198.0	1 847.2	11.37	107.6	1 223.4		
													Sellerie	9.19	127.3	1 169.8	11.70	126.3	1 477.7		
													Porree	14.04	135.0	1 895.0	9.38	85.0	797.3		
													Z u s a m m e n	105.99	176.8	18 736.7	94.07	153.9	14 482.9		

1) Für Spät- und Dauergemüse Vorschätzung September/Oktober

1) Für Spät- und Dauergemüse Vorschätzung September/Oktober